

PAN Germany, außerordentliche Mitgliederversammlung, 14. April 2018, Hamburg

Nachhaltige Verwendung von Pestiziden / NAP Hopp oder Flopp? Kritische Bewertung zum Stand der Umsetzung

Susanne Smolka
Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany)

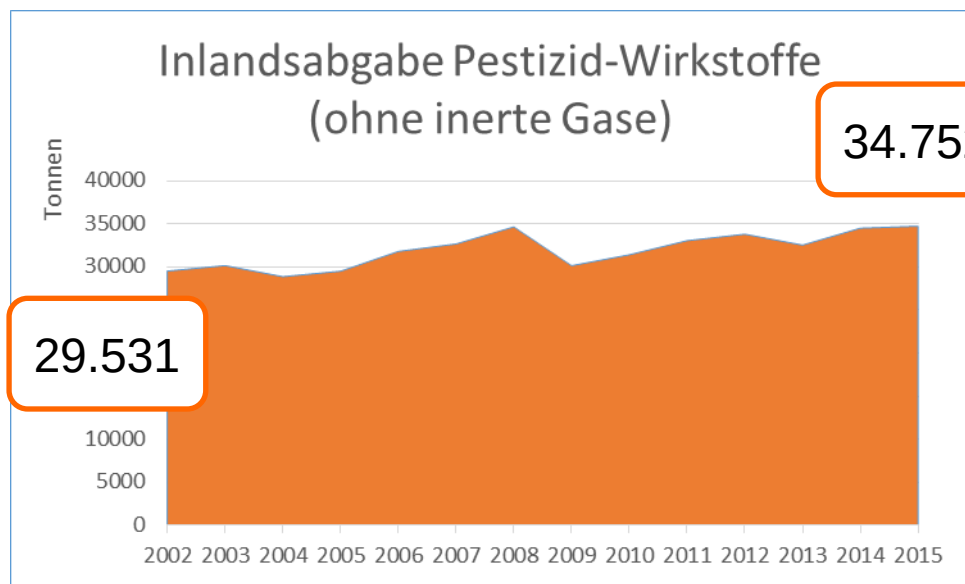


Pestizidmarkt – blüht und gedeiht

Marktdaten Deutschland*

Anzahl zugelassene Mittel und Wirkstoffe in Deutschland 2015

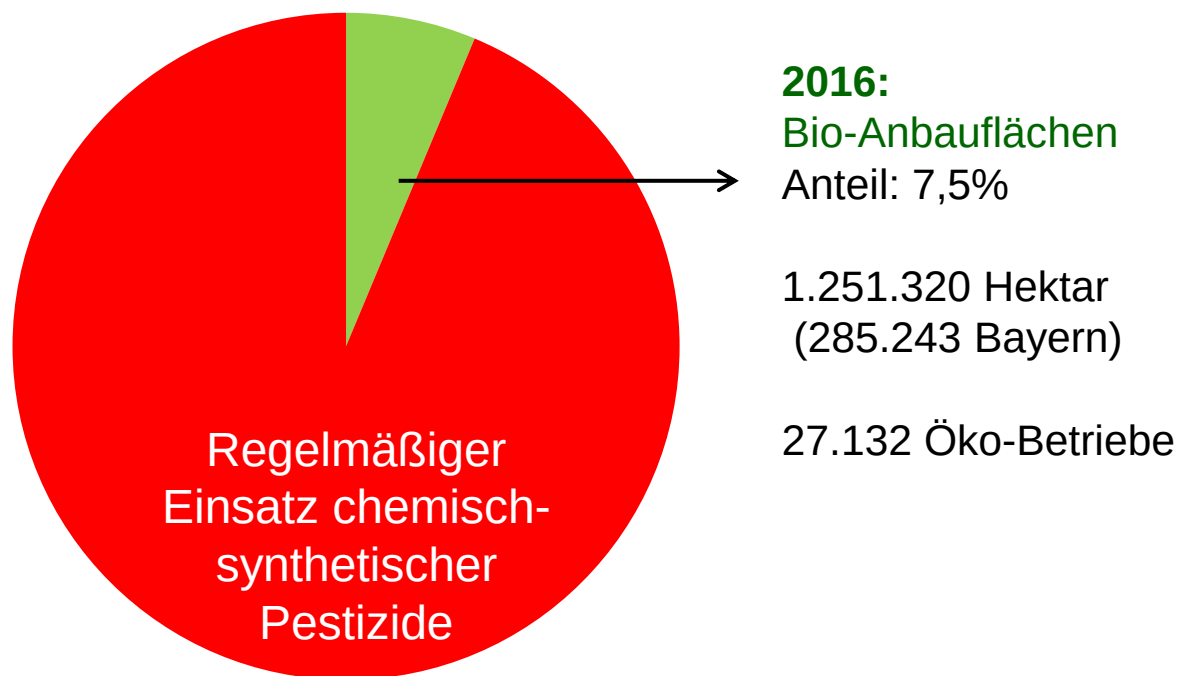
277 Wirkstoffe in
766 Mitteln
1490 Handelsnamen



34.752

+ 17%

Chemischer Pflanzenschutz - große Flächenrelevanz

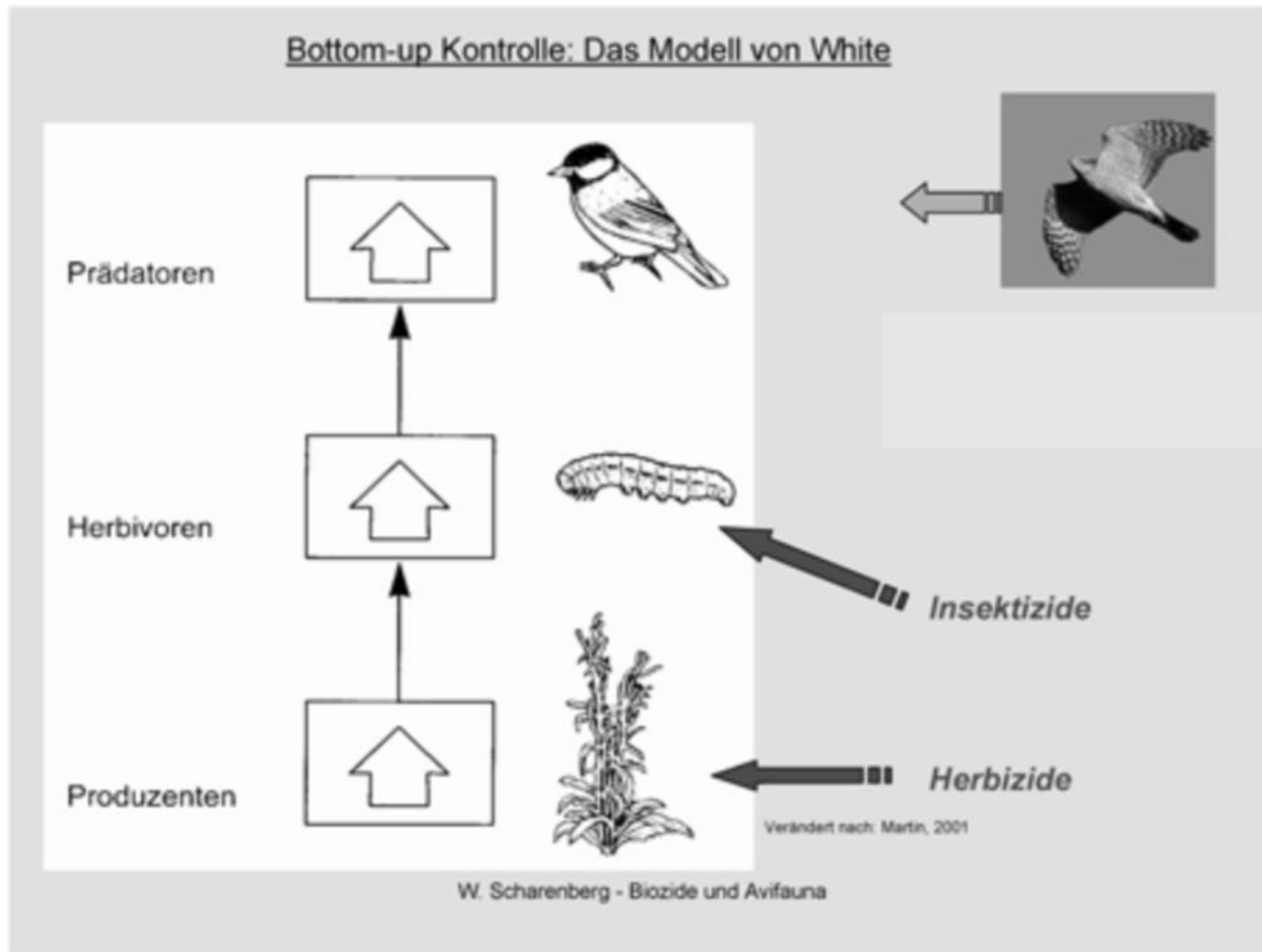


Ziel: 20% - aber wann?

Durchschnittliche jährliche Aufwandmenge Pestizid-Wirkstoffe pro Hektar: 2.8 kg (8,8 kg PSM)*

[BLE-Strukturdaten zum Ökologischen Landbau in Deutschland:
<https://www.oekolandbau.de/service/zahlen-daten-fakten/zahlen-zum-oekolandbau/>; + UBA (2016):
5-Punkte Programm für einen nachhaltigen Pflanzenschutz]

Beispiel: Pestizidauswirkungen auf die Avifauna*



Europaweit hat die Agrarlandschaft inzwischen etwa die Hälfte ihrer ursprünglich dort heimischen Vögel verloren.**

* Scharenberg, W. (2008): Unerwünschte Pestizid-Effekte in terrestrischen Ökosystemen, mit dem Hauptfokus auf die Avifauna. In PAN Germany Workshop Dokumentation Biodiversität versus Pestizide 2008

** BfN & DDA 2012 s. [http://www.bfn.de/0401_pm.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=4274&cHash=7d84b9cbfd8cdf309af165d46f2b118](http://www.bfn.de/0401_pm.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=4274&cHash=7d84b9cbfd8cdf309af165d46f2b118)

Fazit aus gut 70 Jahren chemischen Pflanzenschutz

UBA (2016): *“So ist nach fachlicher Überzeugung des UBA die derzeitige Intensität des chemischen Pflanzenschutzes in Deutschland ökologisch nicht nachhaltig und gefährdet das Erreichen wesentlicher Ziele der Umwelt- und Naturschutzpolitik.”*

SRU (2016): *“Die Umweltrisikobewertung hat Defizite [...], stößt aber darüber hinaus auch an ihre Grenzen, insbesondere weil mit vertretbarem Aufwand nicht alle schädlichen Auswirkungen auf die Biodiversität [...] abgebildet werden können.*

Aus diesen Gründen sind über das Zulassungsverfahren hinaus Maßnahmen notwendig [...].”

Maßnahmen zum “nachhaltigen” Umgang mit Pestiziden



EU-Rahmen-Richtlinie für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden (128/2009/EG)

	
EUROPEAN UNION	
THE EUROPEAN PARLIAMENT	THE COUNCIL
Brussels, 10 September 2009 (OR. en)	
2006/0132 (COD)	PE-CONS 3607/09
AGRI 35 ENV 49 CODEC 94	
<u>LEGISLATIVE ACTS AND OTHER INSTRUMENTS</u>	
Subject:	DIRECTIVE OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL establishing a framework for Community action to achieve the sustainable use of pesticides
PE-CONS 3607/09	JH/ks
DGB II/B	EN

EU-Harmonisierung der
Pestizid-Anwendung

Maßnahmen für eine
nachhaltige Verwendung
➔ verbindliches IPM

Reduzierung des Pestizid-
einsatzes, seiner Risiken und
der Abhängigkeit vom chem.
Pflanzenschutz ➔ NAP

NAP-Ziele der EU-Rahmen-Richtlinie

- (1) Verringerung der **Risiken** und **Auswirkungen** sowie
- (2) Verringerung der **Abhängigkeit** von der Verwendung von Pestiziden



Deutscher „NAP“ –
Nationaler Aktionsplan zur
nachhaltigen Anwendung von
Pflanzenschutzmitteln
(Beschluss: 10. April 2013)





Aktuelles



Zwischenbericht 2013 bis 2016

Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

12.04.2018

NAP-Zwischenbericht 2013 bis 2016

Der erste Zwischenbericht des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) für die Jahre 2013 bis 2016 wurde veröffentlicht.



12.04.2018

Neues DLG-Merkblatt zum
Resistenzmanagement im Ackerbau
erschieden

Das DLG-Merkblatt thematisiert die aktuelle Resistenzsituation bei Herbiziden im Ackerbau

Informationsmaterial

- 📄 Broschüre Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz 2013 (pdf-Datei)
- 📄 Zwischenbericht 2013 bis 2016 - Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (pdf-Datei)
- 📄 Flyer Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz (pdf-Datei)
- 📄 Eckpunktepapier des Workshops Potsdam 2016 (pdf-Datei)
- 📄 Bekanntmachung des NAP im Bundesanzeiger (pdf-Datei)

FINAL REPORT OF A FACT-FINDING MISSION
CARRIED OUT IN
GERMANY
FROM 06 MARCH 2017 TO 15 MARCH 2017
IN ORDER TO
EVALUATE THE IMPLEMENTATION OF MEASURES TO ACHIEVE THE
SUSTAINABLE USE OF PESTICIDES

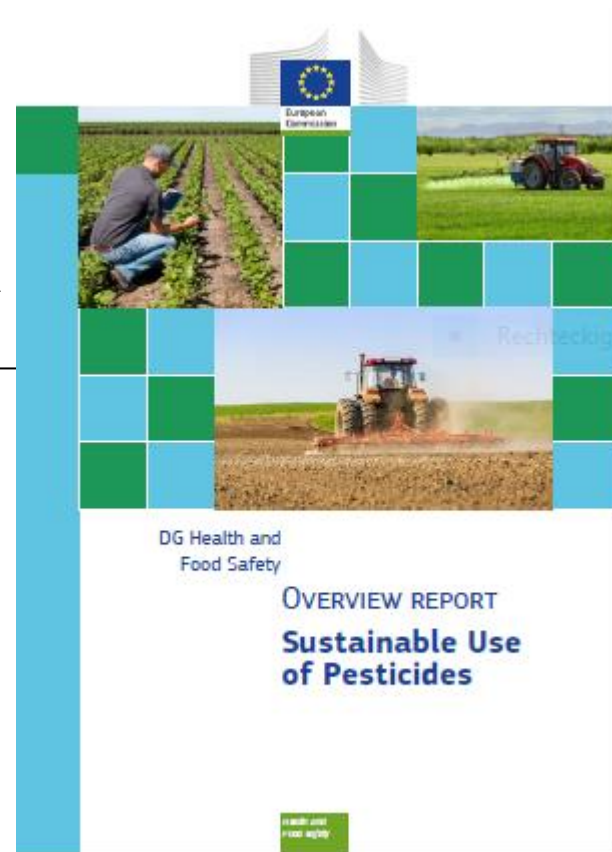


EUROPÄISCHE
KOMMISSION

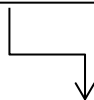
Brüssel, den 10.10.2017
COM(2017) 587 final

BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT

über die nationalen Aktionspläne der Mitgliedstaaten und die Fortschritte bei der
Umsetzung der Richtlinie 2009/128/EG über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden



FINAL REPORT OF A FACT-FINDING MISSION
CARRIED OUT IN
GERMANY
FROM 06 MARCH 2017 TO 15 MARCH 2017
IN ORDER TO
EVALUATE THE IMPLEMENTATION OF MEASURES TO ACHIEVE THE
SUSTAINABLE USE OF PESTICIDES



Zusammenfassung:

Der deutsche Ansatz des NAPs hat zu einer signifikanten Reduktion der Risiken bei der Pestizidanwendung geführt.

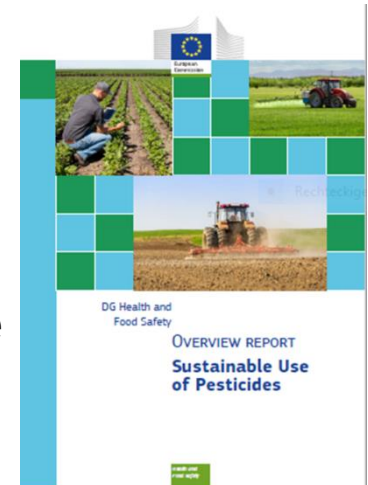
Allerdings bleibt die Abhängigkeit vom Pestizideinsatz beim Anbau von Feldfrüchten weiter bestehen, da (solange) keine effektiven und ökonomisch sinnvollen Alternativen zur Verfügung stehen.

Die Umsetzung von IPM stößt auf Grenzen, aufgrund nicht verfügbarer nicht-chemischer PS-Verfahren, aufgrund einer zunehmenden Resistenzproblematik, und aufgrund der Marktvorgaben des Handels.

Der integrierte Pflanzenschutz ist ein Eckpfeiler der Richtlinie, und daher ist es besonders bedenklich, dass die Mitgliedstaaten noch keine klaren Vorgaben gesetzt und ihre Umsetzung sichergestellt haben, darunter für die breitere Verwendung von Landbewirtschaftungstechniken wie der Fruchtfolge.

Die Mitgliedstaaten müssen die Qualität ihrer Pläne verbessern, indem sie insbesondere spezifische und messbare Vorgaben und Indikatoren für eine langfristige Strategie zur Verringerung von Risiken und Auswirkungen durch die Verwendung von Pestiziden festlegen.

(Auszug, S.20)



Artikel 14 der Richtlinie (zu IPM) sieht vor, dass die Mitgliedstaaten alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um einen Pflanzenschutz mit geringer Pestizidverwendung zu fördern, wobei wann immer möglich nichtchemischen Methoden der Vorzug gegeben wird, so dass berufliche Verwender von Pestiziden auf Verfahren und Produkte mit dem geringsten Risiko für die menschliche Gesundheit und die Umwelt zurückgreifen.

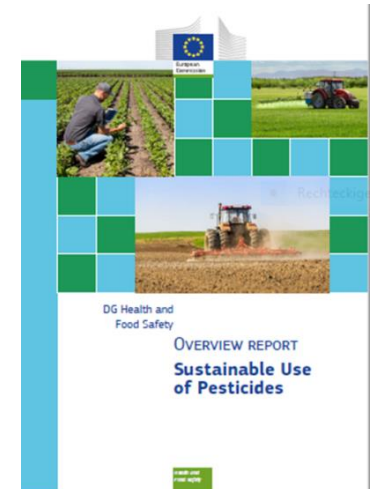


Die Kommission ergreift Maßnahmen, um die Verfügbarkeit von Pestiziden mit geringem Risiko zu beschleunigen.

Implementierungsplan von 2016:

http://www.consilium.europa.eu/register/en/content/out/?&typ=ENTRY&i=ADV&DOC_ID=ST-10041-2016-ADD-1

(Auszug, S. 16)



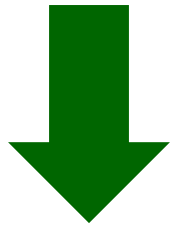
NAP-Zwischenbericht

- Gewässerschutz
 - Biologische Vielfalt
 - Verbraucherschutz
 - Nichtkulturland
 - Entwicklung PS-Verfahren
 - Notwendiges Maß
 - Beratung
 - Leitlinien IPM
 - Pflanzenschutz-Kontrollprogramm
 - Information der Öffentlichkeit
 - Gremien
-
- Anhänge: Deutscher Pflanzenschutzindex PIX
 Stand der IPM-Leitlinien



Unsere PAN Position

Kleine Verbesserungen am bestehenden System des chemischen Pflanzenschutzes reichen nicht aus.



Nachhaltigkeit benötigt die Förderung von agrar-ökologischen Anbausystemen wie dem ökologischen Landbau.

Vielen Dank!



Nachklapp: Wie lassen sich Umwelt & Biodiversität besser vor negativen Auswirkungen durch den Einsatz von Pestiziden schützen?

- *Ambitionierte Umsetzung des 2009 verabschiedeten Pestizidrechts*
- *Grundsätze der Guten fachlichen Praxis im Pflanzenschutz überarbeiten und rechtsverbindlich ausgestalten. IPM kontrollieren*
- *Überwachung und Monitoring ausbauen & verbessern - Indikatoren*
- *Den NAP so gestalten, dass die Abhängigkeit vom chemischen Pflanzenschutz reduziert wird*
- *Ausbildung und Lehre nach dem Leitbild eines echten integrierten und ökologischen Pflanzenschutzes ausrichten*
- *Ökonomische Lenkungsinstrumente implantieren, z.B. risikobasierte Pestizidabgabe, Ökolandbauförderung*